

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Frauen überfüllten Synagoge ein Sündenbekenntnis ablegen, sich entblößen und die symbolischen 39 Peitschenhiebe erdulden mußte. Nach der Exekution streckte er sich, dem vorgeschriebenen Zeremoniell gemäß, auf der Schwelle der Synagoge nieder, und alle Anwesenden schritten über ihn hinweg. Die öffentlich erlittene Schmach brachte Uriel da Costa vollends um das seelische Gleichgewicht, und im April 1640 machte er in einem Anfall von Schwermut seinem Leben durch zwei Pistolenschüsse ein Ende. In seinem Geschick spiegelt sich die Tragödie der freien menschlichen Persönlichkeit, die sich immer wieder gegen die geschichtlich gewachsene Ordnung auflehnt und, ihrer Zeit vorausseilend, Völkern und Religionsgemeinschaften neue Wege weist.

#### § 41. *Die ersten jüdischen Siedlungen in Amerika*

Die Entdeckung Amerikas berührt sich zeitlich, wie man weiß, mit der Vertreibung der Juden aus Spanien. Kolumbus selbst betont in seinen Aufzeichnungen, daß er den Auftrag zu seiner Entdeckungsreise von Ferdinand und Isabella in demselben Monat erhalten habe, »in dem die spanischen Herrscher die Vertreibung der Juden aus dem gesamten Königreich verfügten«. Am 2. August 1492 verließen die Juden Spanien, und tags darauf stachen die Karavellen des Kolumbus in See. Die Vorsehung schien für die im Wachsen begriffene Diaspora beizeiten Vorsorge treffen zu wollen. Gleichsam in Vorahnung der kommenden Dinge förderten die spanischen Marranen das kühne Unternehmen in tatkräftigster Weise. Einer von ihnen, der Steuerpächter *Luis de Santangel*, gab dem königlichen Paar ein unverzinsliches Darlehen in Höhe von 17.000 Dukaten, ohne das die Expedition nicht hätte unternommen werden können. Auch unter ihren aktiven Teilnehmern waren einige Marranen, so der Schiffsarzt Bernal und der Orientalist Luis de Torres, der als Dolmetscher mitfuhr. Torres war auch der erste Europäer, der sich in der Neuen Welt, auf der Insel Kuba, niederließ und sich dort dem Tabakbau widmete. Eine nicht geringere Rolle spielten einige Jahre später die portugiesischen Juden bei der Ausrüstung der Expedition des Vasco da Gama, der den Seeweg nach Indien entdeckte, sowie bei dem Unternehmen Cabrals, der Portugal den Besitz von Brasilien sicherte (1502).

Ungeachtet der Verdienste der Marranen um die Entdeckung der